

SKöF-Jahrestagung 1992

Autor(en): **Bohny, Regula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft**

Band (Jahr): **89 (1992)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-838178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SKöF-Jahrestagung 1992

Protokoll der Mitgliederversammlung der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge vom 4. Juni 1992 in Triesen

Der Präsident der SKöF, Andrea Mauro Ferroni, begrüsst die anwesenden Gäste aus dem Fürstentum Liechtenstein, aus der Bundesrepublik Deutschland, vom GRIAPP, vom BSV sowie den Ehrenpräsidenten der SKöF und die Ehrenmitglieder im Gemeindesaal von Triesen. Er dankt Richard Biedermann für die Organisation der Tagung und dem Vaduzer Kammerensemble, Julia Chmel: Blockflöte, Maciej Zborowski: Cembalo, und Josef Hofer: Violoncello, für das musikalische Rahmenprogramm anlässlich der Hauptversammlung (Benedetto Marcello, aus den Sonaten in F-Dur und in d-Moll, Georg Friedrich Händel, aus der Sonate in F-dur).

Regierungsrat Dr. Peter Wolff, Ressortleiter Gesundheit und Soziales, und Xaver Hoch, Gemeindevorsteher von Triesen, richten Grussadressen an die Tagungsteilnehmer und heissen sie im Fürstentum Liechtenstein herzlich willkommen.

Die statutarischen Geschäfte

Tätigkeitsbericht 1991: Der Ehrenpräsident der SKöF, Rudolf Mittner, dankt der SKöF-Leitung für ihre Arbeit und bittet die Mitglieder und die Kantone um ihre weitere Unterstützung. Der Tätigkeitsbericht wird mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen genehmigt und verabschiedet.

Rechnung 1991: Der Finanzverwalter, Karl Brunner, erläutert den Rechnungsabschluss 1991, der dank guter Ergebnisse aus der Kurstätigkeit der SKöF und der Mitwirkung des Geschäftsführers bei Gesetzesrevisionen, mit einem Defizit abgeschlossen hat, das mit Fr. 78 108.35 unter dem budgetierten Fehlbetrag von Fr. 119 000 liegt. Der Revisor Ernst Schneibel verliest den Revisorenbericht und empfiehlt den Mitgliedern die Abnahme der Rechnung 1991, was mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen erfolgt.

Voranschlag 1993: Der Finanzverwalter kommentiert den Voranschlag 1993, der bei den Besoldungen wegen der beschlossenen Lehrstelle und bei den Mietkosten wegen des bevorstehenden Umzugs einen höheren Aufwand vorsieht. Der Voranschlag 1993 wird ebenfalls mit deutlichem Mehr und ohne Gegenstimmen genehmigt.

Wahlen: Als Vertreter des Bundes wird anstelle des zurücktretenden Urs Hadorn Urs Betschart, lic. rer. pol., Vizedirektor des BFF, gewählt. Für Armin Stoffel wird Thomas Wüst, lic. iur., Sekretär der Gemeindedirektion des Kantons Appenzell A. Rh., den Kanton AR vertreten. Der Kanton OW wird neu durch Herbert Portmann, lic. phil. I, Vorsteher des kantonalen Sozialamtes, repräsentiert, der Kurt Bucher ablöst. Für den verstorbenen Blaise Bühler wird der Kanton Waadt neu durch Christine Schaub, Chef du Service de prévoyance et d'aide sociales du canton de Vaud, vertreten, und der Kanton TI erhält in Pier-Giorgio

Jardini, Dr. rer. pol., einen neuen Vertreter, der anstelle von Carlo Denti im Vorstand der SKöF Einsitz nimmt. Schliesslich wählt die Mitgliederversammlung als Nachfolgerin von Paul Schaffroth Charlotte Alfired-Bieri, Redaktorin der Zeitschrift für öffentliche Fürsorge, in den Vorstand. Die neuen Vorstandsmitglieder werden mit grossem Mehr durch die Mitgliederversammlung gewählt.

Statutenänderung: Mit der beantragten Änderung soll der Beitragssatz für die Kantone auf 30% der gesamten Mitgliederbeiträge limitiert werden. Die Revision drängt sich auf, weil sich im Zusammenhang mit dem seit 1992 geltenden Beitragssystem der Anteil der Kantone und der FDK von 22,5% auf 44% erhöht hat, was zu Problemen mit den Kantonen AG, BE und ZH geführt hat.

Herr Bohren aus Ittigen BE stellt einen Gegenantrag auf Begrenzung der Kantonsanteile auf 40%. Die Abstimmung ergibt Folgendes:

1. Für den Antrag Bohren stimmen 21 Mitglieder, ein deutliches Mehr dagegen, keine Enthaltungen.

2. Die vom Vorstand der SKöF beantragte Änderung von Art. 14 wird mit deutlichem Mehr bei 6 Gegenstimmen, diejenige von Art. 17 bei 1 Gegenstimme und der neue Art. 16, der lediglich das neue Datum des Inkraftsetzens festhält, ebenfalls bei 1 Gegenstimme, gutgeheissen.

Mitteilungen

Der Präsident teilt mit, dass das Ehrenmitglied der SKöF, a. Direktor des BAP, Dr. Oscar Schürch, gestorben ist. Dr. Schürch hatte immer sehr engagiert bei der SKöF mitgewirkt.

Referate

Zunächst referiert Herr Regierungschef Hans Brunhart, Landesregierung des Fürstentums Liechtenstein zum Thema: «Der Beitrag des Kleinstaates zu einem künftigen Europa». Anschliessend spricht Frau Margrit Meier, Sekretärin des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, über «Wirtschaftliche und soziale Auswirkungen des Europäischen Binnenmarktes für die Schweiz» und schliesslich hören die Teilnehmer von Herrn Dr. Walter Schmid, Chef des Fürsorgeamtes der Stadt Zürich, ein Referat mit dem Titel: «Europäische Zusammenarbeit im Sozialwesen – Konsequenzen für die Sozialhilfe».

Die Referate sind in der August-Nummer der Zeitschrift für öffentliche Fürsorge publiziert worden.

Informeller Teil

Das Mittagessen findet im Vaduzer Saal statt. Die Teilnehmer werden mit verschiedenen musikalischen Einlagen der Volksmusikgruppe Triesen unterhal-

ten und zum Schluss des Anlasses mit einer beeindruckenden Briefmarken-Serie von der Regierung des Fürstentums beschenkt.

Für das Protokoll: lic. iur. Regula Bohny

In memoriam Dr. Oscar Schürch



Am 3. Juni verschied in Bern nach längerer Leidenszeit Fürsprecher Dr. iur. Oscar Schürch, ein grosser Freund und ernsthafter Förderer der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge (SKöF), ehemals Direktor der Polizeiabteilung im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement, im 78. Altersjahr. Ehrenmitglied Oscar Schürch blieb auch nach seinem altersbedingten Ausscheiden aus dem EJPD mit den leitenden Organen unserer Konferenz und deren Exponenten freundschaftlich verbunden. Er besuchte mit offenkundigem Interesse wichtige Veranstaltungen unseres Fachverbandes, was ihm auch willkommene Gelegenheit zur Pflege kameradschaftlicher Verbindungen geboten hat.

Die Worte Freundschaft und Kameradschaft waren für Dr. Oscar Schürch nicht inhaltlose Begriffe. Er lebte und erlebte sie offen, ehrlich und dankbar. So war es denn für die vielen Ämter und deren Bezugspersonen in den Kantonen, Städten, Gemeinden und sozialen Institutionen stets ein Geben und Nehmen, denn Oscar Schürch war auch in seiner hohen beruflichen Stellung stets offen für Anliegen, Anregungen und Vorschläge der Fachwelt. Sowohl als Mitglied unseres grossen Vorstandes als auch in den Sitzungen der kantonalen Fürsorgedirektoren befasste er sich verantwortungsbewusst mit grosser Sachkenntnis und Einsatz mit den anstehenden Problemen, stets bestrebt, diese einer guten Lösung zuzuführen. Gerne erinnern wir uns an die Bemühungen von Dr. Schürch im Zusammenhang mit dem inzwischen durch das «Zuständigkeitsgesetz» (ZUG) abgelösten Konkordat über die wohnörtliche Unterstützung (Kommentar Schürch). Seiner fachkompetenten und konziliannten Mitwirkung an entscheidender Stelle war es schliesslich gelungen, dieser für das schweizerische Sozialwesen bahnbrechenden interkantonalen Vereinbarung in allen Kantonen flächendeckend zum Durchbruch zu verhelfen. In unserer Konferenz fanden – wie auf der Ebene der Direktorenkonferenzen – hiezu wichtige, der Sache dienende Verhandlungen statt, die durch die Mitwirkung und Umsetzung von Exponenten in den Kantonen denn auch sozialpolitisch von grosser Bedeutung waren. Mit der Realisierung des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1977 über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger durfte Dr. Oscar Schürch auch diesen Erfolg seines unablässigen Einsatzes erfreulicherweise noch zu seiner Amtszeit erleben.

Als wir uns die Aufgabe stellten, dem allseits geschätzten Kommentar Thomet zum Konkordat die fachgerechte Kommentierung und Interpretation des «neuen» Bundesgesetzes über die Zuständigkeit (ZUG) folgen zu lassen, durfte die SKöF dank dem hohen Ansehen, das Fürsprecher Dr. Werner Thomet